



Gestaltung interkultureller Elternarbeit

5.-6. November 2018 in Essen

► Auch als Inhouse-Seminar buchbar!

Anbetracht unserer immer mehr heterogenen und somit divers werdenden Gesellschaft ergeben sich für den pädagogischen Alltag Situationen, welche uns augenblicklich neu erscheinen oder Herausforderungen bilden, mit denen ein Umgang zu finden ist. Die Ausgestaltung von Elternarbeit erfordert sowohl qualitativ als auch quantitativ mehr denn je. Manchmal stellen sich Barrieren wie Sprache auf, die zunächst unüberbrückbar scheinen. Und es tun sich Fragen auf: Wie spreche ich Eltern aus unterschiedlichen Kulturen an? Wie kann ich die Eltern zur Mitarbeit/Mitwirkung aktivieren? Innovative Ansätze und/oder ein Mix von Bewährtem mit Neuem- was kann hilfreich sein? Welche Methoden greifen? Das Sammeln bisheriger individueller Erfahrungen, die Erkenntnis möglicher Stolpersteine und die Selbstreflektion bilden wichtige Elemente des Seminars. Die Sensibilität zu den Begriffen Migration/Kultur/Sprache/Herkunft im Kontext der alltäglichen Begegnungen und in der Arbeit stellen das Gerüst dar. Nicht zu vergessen bieten die Ressourcen gleichzeitig die Chance gelingender Elternarbeit (auch) mit Zuwanderungsgeschichte. Welche Stereotypen existieren, wenn es um Zuwanderung und im speziellen Elternarbeit geht. In dem zweitägigen Seminar gehen wir in mehrere Perspektiven für eine wertschätzende Elternarbeit. Wir aktivieren uns zur Aktivierung von Eltern.

Ziele: Die Kultursensibilität ist als Haltung für das tägliche Handeln eingeübt. Es ist erkannt, wie eine aktivierende Elternarbeit gestaltet werden kann. Stereotypen sind besprochen und im gewissen Maße aufgeweicht. Die Antwort auf die Frage "Wie baue ich Brücken?" liegt vor. Das Wissen ist vermittelt und praktisch eingeübt, wie aktivierende Elterngespräche geführt werden können. Ein gewisser Leitfaden für die eigene Einrichtung ist gemeinsam erarbeitet und bildet das Gerüst für die aktivierende interkulturelle Elternarbeit.

Inhalte:

- Gesellschaft/Demographie
- Kommunikation (kulturspezifisch)
- Homogene Kultur?
- Stereotypen- Was sagen sie aus und bediene ich mich derer?
- Was sind Ressourcen in der Arbeit
- Einsatz eigener Ressourcen sowie Erkennen und Aktivieren der Ressourcen des Gegenübers
- Bewusstwerden über den eigenen Auftritt und die Gesprächsführung
- Beide Tage sind aktiv gestaltet und mit Übungen angereichert



Termine: 5.-6. November 2018, 1.Tag: 10:30-16:30 Uhr, 2.Tag: 09:00-14:00 Uhr

Kosten: 240,- € Gesamtkosten für beide Tage (inkl. Einladung zum Mittagessen, Kaffee und Kaltgetränke)

Ort: Institut LüttringHaus, Gervinusstraße 6, 45144 Essen

Anmeldung: ml@luettringhaus.info

Referentin:

Ayse Balyemez, Diplom Sozialpädagogin, Case-Managerin, Präv. Anti-Gewalt-Trainerin, Referentin Interkulturelle Arbeit, Elterntrainerin, Weiterbildungen im Bereich Qualitätsmanagement, Kinderschutz. Hauptberuflich als Geschäftsführung bei einem freien Träger Kinder-und Jugendhilfe tätig. Zuvor mehrjährige Erfahrungen in der ambulanten Erziehungshilfe und in dem Kontext Arbeit mit Familien mit Zuwanderungsgeschichte sowie Quartiersmanagement in Stadterneuerungsgebiet. Schwerpunkte im Bereich Interkultureller Arbeit/Interkulturelle Öffnung/Interkulturelle Kompetenzen.